



Jagen, diese Tragödie sei gar keine Tragödie. Wenn man dem Ratsschlag ...

Der sozialdemokratische sächsische Ministerpräsident ...

Gestern hatte der englische Außenminister Chamberlain ...

In China hat sich der Streit auf die Föhren und Dampfer ...

Nach einem Telegramm aus Newport ist die amerikanische ...

In Magdeburg sind 30.000 Bauarbeiter aus gesperrt worden.

Zur Amnestiekampagne

Der Selbsterlöschungsantrag für Vollamnestie

Der 11. Gewerkschaftskongress protestiert aufs Schärfste gegen die unerhörten Urteile ...

Der Kongress erklärt in der Verordnung des Reichspräsidenten ...

Wenn auch der Vorstand des ADGB nach sechsstündiger ...

Die Verteidiger der bayerischen Republik liegen noch immer in den Strafanstalten ...

Wir empfehlen, obige Resolution allen Gewerkschaftlern und Sozialdemokraten ...

Durchpeitschung des Aufwertungs- betruges im Reichstag

Am Montag setzte der Reichstag die Einzelberatung des Aufwertungsgegesetzes fort. Bei Beginn waren 19 Abgeordnete erschienen ...

Bei der Beratung des § 25, der vorschreibt, daß Zahlungen an die Hypothekengläubiger auf Grund der Aufwertung nicht vor dem 1. Januar 1932 verlangt werden können ...

Bei der Beratung der Frage der Verzinsung der Hypothekenschulden weist Genosse Korsch auf den kommunalistischen Antrag hin ...

nicht höher als 80 v. H. der Friedensmiete hinaufgetrieben werden würden. Genosse Korsch nahm etwa ...

Genosse Höllein trat dem Minister auf das Schärfste entgegen und gerief die Regelung der Aufwertung der Industrieobligationen ...

Bei den Abstimmungen, von welchen mehrere namentlich waren, wurden alle Anträge der Kommunisten, unter anderem ...

Stillelegung der Württembergischen Schußfabrik

Die Württembergische Schußfabrik, Betr. eb. Bredlau, die zu dem Salaman der Konzern gehört, soll am 7. August d. J. geschlossen werden ...

Metallarbeiterwahlen in Freiburg

Bei den am Sonntag hier stattgefundenen Wahlen der Metallarbeiter zum ADGB-Kongress in Bredlau wurden für die Liste ...

Metereien auf französischen Grenzern

Die „Humanité“ behauptet, daß auf den drei französischen Grenzern ...

Ein neuer „amtlicher“ Dokumenten- fälscher

In Wien ist nach Meldung des „Berliner Tageblattes“ ein Fälscher ...

Ein Oberrheinwunder

„So“, fing er an, „in einem Loch hochst du? Und wo wir erst die vielen neuen Sachen angeschafft haben und ich wieder ...

Worte vernahm, entschloß sich ihm ein Ende zu setzen und ihre Eltern mit ein paar freundlichen Worten zu verabschieden ...

fünffmal angesehen. Als sie des Gastes Stod in die Ecke stellte, fiel ihr auf, wie schwer er sei und daß er einen silbernen Griff habe ...

(Fortsetzung folgt)

# Waldenburg

**Gottesberg.** Übung der Pflichtfeuerwehr. Am Montag, den 13. Juli, fand eine Übung für die Mannschaften Buchstabe A bis D statt.

**Mieder- und Oberhermsdorf.** Straßenperzierung. Auf der Chaussee zwischen Mieder- und Oberhermsdorf finden Neuerschaltungen statt. Die Straße Waldenburg-Landesgut ist somit auf die Dauer der Arbeiten für den Fußverkehr gesperrt. Die Arbeiten werden voraussichtlich acht Tage dauern.

**Waldenburg.** Freischwimmbad. Die Badezeit ist durch den Magistrat von 10 Uhr vormittags bis 8 1/2 Uhr abends festgesetzt.

**Fellhammer.** Keine Wassernot. Die Untersuchung durch die eingesezte Kommission ergab, daß keinerlei Besorgnis berechtigt ist. Die Wildbergquellen geben nach wie vor genügend Wasser, um den Bedarf zu decken. Die Annahme, das Wasser sei durch den Ungeheuerbau ins Gebirgsnetz abgelenkt worden, hat sich somit als unzutreffend erwiesen.

**Miederhermsdorf.** Seltamer Fund. Vor mehreren Tagen fand der Gärtner W. in seinem Garten ein gefülltes Bierfaß. Er schenkte es dem Eigentümer desselben, welcher es nicht abnahm. Es ist anzunehmen, daß es sich um einen Diebstahl handelt.

**Landeshut.** Ueberall nur Scheinkampf oder Hetzkampf der SPD. gegen die Steuern und die Zollvorlage. Eingeleitet wurde der Kampf gegen die Zollvorlage und die Steuern durch Verteilung von Flugblättern. Derselbe dürfte aber wohl für Landeshut keinen Abschluß gefunden haben. In der am Dienstag, den 8. Juli, stattgefundenen öffentlichen Protestversammlung, einberufen gemeinsam vom Ortsausschuß des ADGB und der SPD., in welcher der Regierungsrat Dr. Hamburger (Breslau) referierte. Ausgehend von der Volkswirtschaft, die jetzt stark unter den Auswirkungen des Sachverständigen Gutachtens zu leiden habe, obwohl die Lagen noch von Jahr zu Jahr steigen, führte er einen sehr heftigen Kampf gegen die Zuliefer-Regierung, welche durch ihr ungerechtes Steuersystem und die Zollvorlage die Volkswirtschaft gefährde. Als Protest gab er den, an sich sehr starken Absatz gewöhnlichen SPD.-Arbeitern mit auf den Weg, daß er kein Mittel sehe, durch welches die die Volkswirtschaft gefährdende Zollvorlage im Fall gebracht werden könnte. Die Kritik des Genossen Walter wurde er in seinem Schlusswort auf eine ganz demagogische Weise abzuwehren. Die Arbeiterschaft von Landeshut war dieser Veranstaltung trotz größtenteils ferngeblieben. Anschließend fand es auch bei den 1200 SPD.-Wählern an zu dämmern, daß es unmöglich ist im Verein mit den Waffnen bessere Verhältnisse zu schaffen. Aber trotzdem man einen leeren Saal vor sich hatte, konnte man es nicht verschmerzen, den Lob der Kommunisten zu prophezeien. Wir raten dem von diesem Wunsch so sehr erfüllten Herrn Schneidemesser Kreuzer, sich endlich einmal im Stadtparlament dafür einzusetzen, daß ein Krematorium gebaut wird, um ein Wiederaufstehen der totesagten Kommunisten endgültig zu verhindern.

# Breslau

## Die Zustände in der Klettschauer Strafanstalt

Öffentliche Anfrage an das Strafvollzugsamt und den preussischen Justizminister!

Wir haben bereits in unserer Montagnummer auf die furchtbaren Methoden des Direktors Waupel hingewiesen. Gleichzeitig erhielten wir auf Grund unseres gestrigen Artikels über die genannte Anstalt von den verschiedensten Seiten eine große Anzahl mündlicher und schriftlicher Beschwerden über die Zustände im Klettschauer Strafvollzug. Die uns zu folgender öffentlicher Anfrage geben:

1. Ist dem Strafvollzugsamt und dem Justizminister bekannt, daß die Herren Direktor Waupel und Inspektor Richter Gelder, die Eigentum der Gefangenen sind, zurückbehalten haben?
2. Ist das Strafvollzugsamt bereit, die Direktion aufzufordern, Rechenschaft über diese Gelder zu geben?
3. Ist dem Strafvollzugsamt und dem preussischen Justizminister bekannt, daß Direktor Waupel und Inspektor Richter Briefe und Beschwerden der Gefangenen unterdrücken?
4. Ist den genannten Stellen bekannt, daß Direktor Waupel und Inspektor Richter durch die systematische Unterdrückung derartiger Briefe und Beschwerden die Aufhebung der in der Anstalt herrschenden Korruption verhindern?
5. Ist den genannten Stellen bekannt, daß der Beamte Schepel eine Schiebung pflichtgemäß zur Anzeige gebracht hat und die Direktion diese Anzeige unterdrückte?

Wir erwarten die Beantwortung unserer Fragen und fordern, daß das Strafvollzugsamt und das Preussische Justizministerium die Verhältnisse in der Klettschauer Strafanstalt sofort einer gründlichen Untersuchung unterziehen. Die Befragung aller Gefangenen und Beamten — in Anwesenheit der Herren Waupel und Richter — würde eine derartige Fülle belastendes Material gegen die Anstaltsleitung ergeben, daß dieselbe sofort von ihrem Posten verschwinden müßte.

## Das Nordoderwasserkraftwerk ist fertiggestellt

Die Bauten für das Nordoder-Wasserkraftwerk sind fertig gestellt. Mit der Aufstellung der Schützentafeln und Windwerke für das Flutgerinne und die Turbineneinfäule konnte im Laufe des Monats Juni begonnen werden. Der Baustrang in der Maschinenhalle ist aufgestellt und findet bereits bei Einbau der Turbinen Verwendung. Das Anfang dieses Monats eingetretene Sommerhochwasser konnte die Arbeiten nicht mehr gefährden. Der für Ende Oktober festgesetzte Zeitpunkt der Inbetriebnahme des Werkes wird eingehalten werden können.

## Steigen der Arbeitslosigkeit

Das Preßamt des Magistrats berichtet:

Im Juni ist die Zahl der Arbeitsuchenden von 18 865 auf 19 711 zugenommen. Auf 100 offene Stellen kamen 248 Arbeitsuchende gegen 245 im Vormonat. Am Schlusse des Berichtsmontats verblieben noch 10 860 (10 555) Arbeitsuchende. Bei den männlichen Berufsgruppen konnten 94 v. H. von 4213, bei den weiblichen 78 v. H. von 3713 gemeldeten offenen Stellen besetzt werden. Auf 100 offene Stellen kamen in der Landwirtschaft 82 (76), in der chemischen Industrie 911 (414), im Holzgewerbe 271 (513), im Bekleidungs- und Textilgewerbe 151 (189), im Verbleibungs- und Metallgewerbe 474 (529), bei den ungelerten Arbeitern 353 (316) und bei den Angestelltenberufen 689 (590) Arbeitsuchende. Von 300 Kriegsverletzten konnten 27 vermittelt werden. Bei dem Arbeitsnachweis für die Metallindustrie wurden im Juni 4342 (4381), bei dem Arbeitsnachweis Breslau-Land 1010 (1337) Arbeitsuchende gezählt. Diese Zahlen sind in obigem Bericht nicht enthalten.

# Nun ade Du mein lieb' Dawesdeutschland

Bar der Abreise nach Sowjet-Rußland

Stettin, 11. Juli 1926.

Genosse O r n d t -Oppeln, einer der obersten Teilnehmer der Fahrt nach Sowjetrußland, sendet uns folgenden Bericht:

Diese Schwierigkeiten und verwickelten Natur waren zu überwinden, ehe die Delegation, die Rußland mehrere Wochen bereisen soll, in ihrer heutigen Zusammenlegung zustande kam. Bei der großen Abschiedsversammlung im Berliner Friedrichshain gaben die Delegierten, soweit sie der Sozialdemokratischen Partei angehörten, in ihren Ansprachen ihren Anwälten berechtigten Ausdruck und gelobten angelehnt der nach vielen Tausenden zählenden Menschenmenge, trotzdem nach Rußland zu fahren und nach ihrer Rückkehr einen objektiven Bericht zu erstatten.

Die Delegation besteht zur größeren Hälfte aus Sozialdemokraten. Man soll nicht einwenden, daß es vielleicht Sozialdemokraten wären, die wohl ein Mitglied der Partei als Ausweis tragen und im übrigen bedeutungslose Einzelmitglieder darstellen, die wir zur Warnung benutzen, nur damit die Delegation das Gewicht einer überparteilichen Zusammenlegung erhält. Das Gegenteil ist der Fall. Fast alle befinden innerhalb ihrer Partei wichtige Funktionenstellen. So ist zum Beispiel der zum Führer gewählte Kollege der Delegation langjähriges Mitglied der SPD. und Vorsitzender der freigewerkschaftlichen Betriebsrätezentrale in München.

Ein anderer Kollege, Bonnewitz, Betriebsratsvorsitzender im Eisenbahnausbesserungsbereich in Schillingen, ist Bezirksvorsitzender der dortigen SPD. So ließe sich bei jedem einzelnen nachweisen, daß die Delegierten, soweit sie der SPD. angehören, aus den Bezirken, aus denen sie kommen, über einen großen Anhang verfügen.

Nur ein Viertel der Delegation besteht aus Leuten, die der SPD. angehören. Der Rest ist parteilos.

Als wir am Freitagmorgen endgültig von Berlin Abschied nahmen, bot der Bahnhofs ein Bild dieser Menschenmenge. Man sah neben dem Roten Frontkämpferabzeichen und Sowjetstern das Parteiabzeichen der SPD., und der Abschied war gleich herzlich, er stand im Zeichen einer sich neu anbahnenden Einheitsfront, die das ehrliche Bestreben hat, die jahrelang über Rußland ausgestreuten Ängste auf ihre Haltlosigkeit zu untersuchen.

## Das Ergebnis der Metallarbeiterwahlen

Bei den Wahlen zum Verbandstag der Metallarbeiter wurden abgegeben:

für Liste A	1985 Stimmen
für Liste B	99 Stimmen
ungültig	65 Stimmen

## Die Breslauer Bevölkerung

Die Breslauer Bevölkerung, die sich Ende Mai 1925 auf 574 994 Einwohner gestellt hatte, betrug Ende Juni 1925 nach der Fortschreibung (zum Anfangsbestand werden die Geborenen und Zugezogenen hinzugezählt, während die Gestorbenen und Fortgezogenen davon abgerechnet werden) des Städtischen Statistischen Amtes 575 133. Geborene wurden 901, Gestorbene 576 gemeldet, mithin ergibt sich ein Ueberschuß an Geborenen von 325. Die Zahl der Zugezogenen belief sich auf 3970 (darunter 161 Haushaltungen), die der Fortgezogenen auf 4156 (darunter 184 Haushaltungen), woraus sich ein Wanderungsverlust von 186 und ein Weniger an Haushaltungen von 23 errechnet. Zusammen mit dem Ueberschuß an Geburten über die Sterbefälle ergibt sich eine Zunahme der Bevölkerung gegen Ende Mai 1925 um 139 Köpfe.

## Der Krieterner Gemeindevorsteher

Man schreibt uns: Die „Volkswacht“ bringt erbauliche Geschichten über den Herrn Fröh Linnarh, Gemeindevorsteher in Krietern, früher Rezipient bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Breslau. Wir möchten da auf das dortige Warten zurückkommen, in der festen Ueberzeugung, daß die „Volkswacht“ diese Vervollständigung des Lebensbildes auch bringen wird.

Linnarh war Quasirand eines sehr Maßgebenden in der Kasse und auch mit dem sozialdemokratischen Vorstand der Kasse sehr befreundet. In Zimpel war allwöchentlich Stabend, wo die Spitzen der Kasse mit Linnarh zu einem fröhlichen Spiel zusammenkamen. Dadurch gewann man von der Tüchtigkeit Linnarh eine so hohe Meinung, daß eine fähliche Verfehlung von der Stufe 7-8 nach der Stufe 12 erfolgte.

Diese Gehaltsverhöhung, die der Dienstordnung nicht entsprach, also ungesetzlich war, wurde ohne Wissen der Aufsichtsbekörde und des Betriebsrates durchgeführt. Auf Eingreifen des Angestelltenrates hat die Aufsichtsbekörde die Ungültigkeit des Vorstandsbeschlusses ausgesprochen und die Rückzahlung der überzahlten Beträge angeordnet.

Die Jubiläumsgeld des erhöhten Gehaltes geschah zu einer Zeit, als der Vorstand unterrichtet war, daß L. noch bedeutende Nebenverdienste von anderen Kassen bezog. Es ist dabei zu berücksichtigen, daß es zu dieser Zeit und auch noch heute Beschäftigte in der Kasse gibt, die schon 1914 dort tätig waren und heut noch Hilfsarbeiter-Gehälter beziehen. Linnarh hielt sich aber für die Gehaltsführung schadlos, er machte Nebengeschäfte mit Waren, die der Kasse zustanden. Auf Erängen des Betriebsrates mußte L. entlassen werden. Die Kasse hat den Vorfall als ganz harmlos für sich, die keine Verluste erlitten habe, hingestellt. L. hat aber gegen die unter diesen Umständen erfolgte Entlassung nichts unternommen.

Welleicht gibt die „Volkswacht“ nun darüber bessere Auskunft, da L. sozial ist bekannt auch kurze Zeit der SPD. angehört hat, wenigstens war er bei den Vergütungen in Zimpel immer mit der Verwaltung in Kreise der Genossen.

## Aus der Partei

### Funktionäre Breslaus

Die für Donnerstag angekündigte Funktionärerversammlung der Partei findet da der Saal an diesem Tage nicht frei ist erst am Freitag, 7 Uhr abends, im „Roten Löwen“, Kupfer-Küchenstraße, statt.

### Achtung! Ortsgruppen des Unterbezirks Görlitz

Genossen! Nachdem nun der Bezirksparteitag beendet ist, gilt es, die Beschäfte desselben in die Tat umzusetzen. Vorläufig rufen folgende Ortsgruppen Mitgliederversammlungen ein und müssen dafür sorgen, daß auch das letzte Mitglied vertreten ist. Vorher müssen Vorstand- und Funktionärversammlungen stattfinden, in welchen die Tagesordnung festgelegt und die Versammlung gut vorbereitet wird.

Lauban: Dienstag, den 14. Juli, abends 8 Uhr, im Parteilokal; Bismarck: Mittwoch, den 15. Juli, abends 8 Uhr, im Volkshaus; Alt-Baran: Donnerstag, den 16. Juli, abends 8 Uhr, im Parteilokal; Langenölz: Freitag, den 17. Juli, abends 8 Uhr, bei Hübel; Weißbors: Samstag, den 18. Juli, abends 8 Uhr, bei Niederlein; Ein Vertreter der Bezirksleitung ist anwesend. Gäste willkommen! Genossen!

In meinem Abteil sah ein Kollege, der wohl mit seinem 65 Jahren der Älteste der Delegation zu sein scheint. Neben ihm ein Mannesalter gehört er der SPD. an. Seine erwachsenen Söhne, alle im besten Mannesalter, dem Parteiabzeichen nach zu urteilen alle Mitglieder der SPD., hatten ihn zur Fahrt begleitet. Kein Wunder, daß dem etwanigen Vater die Fahrt über die Wägen rollen, als ich der Zug in Bewegung gesetzt hatte, hatte er doch zum Abschied gesagt, bereit zu sein, auch auf die alten Tage die politischen Konsequenzen zu ziehen, würde er das bestatigen finden, was die englische Oberstaatsdelegation bereits in ihrem Bericht über Sowjetrußland niedergelegt hat.

Im Stettin hatte sich bei unserer Ankunft am Abend die Arbeiterschaft, und an der Spitze der Rote Frontkämpfer-Bund und der Rote Jungsturm, zahlreich eingefunden. Mit vielen roten Fahnen und republikanischen Slogans bewegte sich der imposante Zug, an dessen Spitze die marschierenden wurden, durch die Straßen der Stadt nach einer großen Saal, wo die eigentliche Abschiedsversammlung über die Stettiner Arbeiterschaft stattfand. Es sprach hier im Auftrag der Delegation ebenfalls ein SPD.-Delegierter, der Betriebsratsvorsitzende der Kruppischen Werke. Die Vertreter der Stettiner Gewerkschaften und SPD. so wie die der RFD, waren offiziell eingeladen, sie hatten es aber vorzuziehen, genau so wie in Berlin, nicht zu erscheinen. Im Auftrag der RFD sprach Genosse Schölem über die Bedeutung der Arbeiterdelegation nach Sowjetrußland und fand dabei auch die Zustimmung der Delegierten, die nicht der SPD. angehören. Die Stettiner Arbeiterschaft gab durch ihren Vertreter dem Willen Ausdruck, als erste Bezirkserklärung zu wünschen, so daß die Delegation aus Rußland zurückkehrt. Quartiere so wie Verpflegung waren in Stettin reichlich und gut, so wie wie es in Berlin bereits ebenfalls gefunden haben.

Am Sonnabend, den 11. Juli, nachmittags 2 Uhr, wurden die Anfer gelichtet, und mit Volkskampf geht es zunächst nordwärts an den Stettiner Werften vorbei, wo uns die Wechters beiter durch Wägen das letzte Mal grüßten. Sobald wir den Hafen verlassen hatten, ging es in nordöstlicher Richtung auf Leningrad zu. Dort hoffen wir am Dienstag von den roten Fahnen des ersten Arbeiter- und Bauernpartei begrüßt zu werden.

Max O r n d t, Eisenbahner aus Oppeln OS.

Vergeht nicht, bis zum 10. Juli für den Monat Juni abzurechnen. Das Geld geht wie bisher nach Görlitz. Die Abrechnungsformulare und Monatsberichte können gleich direkt nach Breslau gesandt werden.

Mit kommunistischem Gruß  
Unterbezirk Görlitz, J. A.: Pröblop.

Das zum 19. Juli angekündigte internationale Meeting in Marikissa fällt wegen dem Roten Tag in Striegau aus. Alle Genossen und Kameraden des RFD, beteiligen sich an der Kundgebung in Striegau.

Unterbezirksleitung Görlitz.

## Versammlungs-Kalender

Bezirk Nordost, früher Bezirk 9, Freitag, den 12. Juli, abends 8 Uhr, findet Hirschstraße 6 eine Bezirksversammlung statt. Tagesordnung: 1. Bericht vom Bezirksparteitag. 2. Der Rote Tag am 2. August in Breslau. 3. Verschiedenes. Alle Ortsgruppenleiter haben dafür Sorge zu tragen, daß jeder Genosse und Genossin reiflos erscheint. Sympathisierende sind mitaustragen.

Vangenbleau. Achtung! Donnerstag, den 16. Juli, abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung. Wichtige Tagesordnung, u. a. Bericht vom Bezirksparteitag. Sämtliche Funktionäre haben die Pflicht, alle Genossen und Genossinnen auf die Versammlung aufmerksam zu machen. Zeitungsflorenzieren müssen mit den Abrechnungsbelegen anwesend sein. Genossen, sorgt für reiflosen Besuch. Sie Ortsleitung.

Witzgeiersdorf, Freitag, den 17. Juli, abends 1/8 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“, oberes Zimmer: Mitgliederversammlung. Wichtige Tagesordnung, u. a. Bericht vom Bezirksparteitag. Erscheinen aller Genossen und Genossinnen ist Pflicht. Sie Ortsleitung.

Landeshut, Freitag, den 17. Juli, abends 8 Uhr, in der „Sonne“ außerordentlich wichtige Mitgliederversammlung. Bericht vom Bezirksparteitag wird gegeben. Jeder Genosse muß erscheinen.

Diebau, Donnerstag, den 16. Juli, abends 8 Uhr, im „Hirsch“ wichtige Mitgliederversammlung. Jeder Funktionär muß alle Genossen und Genossinnen aufmerksam machen. Bericht vom Bezirksparteitag. Stellungnahme zur Fahrt nach Breslau zum Roten Tag.

## Kommunistischer Jugend-Verband

Breslau, Mittwoch, den 15. Juli, Heimabend im Minoritenhof. Eine Szene vor der französischen Justiz.

Selbzdorf, Sonnabend, den 25. Juli, abends 8 Uhr, bei Niederlein Mitgliederversammlung. Referent der Bezirksleitung ist anwesend.

## Roter Frontkämpfer-Bund

Breslau. Die gesamte Ortsleitung sowie die Abteilungsführer von Ost, West und Zentrum treffen sich heute Dienstag, den 14. Juli, pünktlich 7 Uhr abends im „Roten Löwen“ Abschied wichtiger Bekehrung.

Gruppe Süd. Am Dienstag, den 14. Juli, abends 7 1/2 Uhr, findet in Wilhelm Fentners Restaurant Siebenhufener Str. 68 eine wichtige Gruppenversammlung statt. Der zugewiesene Jungsturm der Gruppe Süd hat vollzählig zu erscheinen.

Gruppe Nord. Mittwoch, 15. Juli, abends 8 Uhr, Gruppenabend. Gruppenführer haben um 1/8 Uhr zu erscheinen. Hirschstraße 6 bei Kleinert.

## Audere Organisationen

Rote Hilfe. Die Ortsgruppen und Vertrauensleute der „Rote Hilfe“ haben sofort für Juni abzurechnen und Geld einzulösen. Es muß verhindert werden, daß die Familien der eingetretten Klassenkämpfer hungern.

Bezirksleitung „Rote Hilfe“, Schießen.

Freier Sportverein Breslau 1925. 1. Vorsitzenden Erich Müller, Wöbelwitzer Straße 33 IV; Kassierer Max Müller, Wöbelwitzer Straße 24 IV; Schriftführer Carl Scholz, Friedrich-Wilhelm-Straße 28 IV; Sportwart Richard Kurat, Wöbelwitzer Straße 32 IV; Vereinssozial Carl Keil, Wöbelwitzer Straße 2. — Vereinsabend jeden Sonnabendabend 8 Uhr. Schriftstücke sportlichen Inhalts an Sportwart Richard Kurat, Wöbelwitzer Straße 32 IV, alle anderen an den ersten Vorsitzenden Erich Müller, Wöbelwitzer Straße 33 IV.

Freiburg. Freie Wasser- und Wintersportabteilung. Mittwoch, den 15. Juli, abends 8 Uhr im Saale der „Hoffnung“. Versammlung. Mitglieder sind anwesend. Erscheinen jedes Mitgliedes ist Pflicht.

